

CHECKLISTE

Ladepunkte für Elektrofahrzeuge in Wohnanlagen

Bei der Planung von Ladepunkten für Mehrparteienhäuser sind die folgenden Punkte wichtig und werden in unserem Konzept für Sie berücksichtigt:

THEMA



Ladepunkte und benötigte Leistung

Als Grundlage für die Planung muss der Bedarf an Ladestrom ermittelt werden.

Hybridfahrzeuge benötigen z.B. weniger Energie als rein batterieelektrische Fahrzeuge. Auch das Ladeverhalten sollte abgeschätzt werden, um schließlich die realistisch benötigte Energiemenge im Tagesverlauf zu ermitteln. Wie viele Ladepunkte werden benötigt? Kann man zentrale Ladepunkte einrichten und teilen?



Elektrische Anschlussleistung

Das Laden der Fahrzeugbatterien ist eine Dauerbelastung für den Hausanschluss. Viele Anschlüsse sind dafür nicht ausgelegt. Eventuell sind Umbaumaßnahmen notwendig oder die Energiemenge reicht nicht zum Betrieb aller Ladepunkte gleichzeitig aus. Hier kann ein Lastmanagementsystem helfen. Hierbei darf nicht kurzfristig gedacht werden: der erste Ladepunkt kann ggfls. noch unkompliziert versorgt werden, ab dem 2. oder 3. Ladepunkt werden aber teure Umbaumaßnahmen notwendig.



Abrechnung des Ladestroms

Wenn ein Batteriefahrzeug regelmäßig geladen wird, fallen über das Jahr hohe Stromkosten an. Damit der Arbeitgeber diese bei Dienstfahrzeugen übernehmen kann, ist eine geeignete Abrechnung erforderlich. Abrechnungen sollten so einfach wie möglich sein und den Aufwand für alle Beteiligten gering halten.

ZU ERLEDIGEN



Anzahl der Ladepunkte ermitteln, die kurzfristig und mittelfristig benötigt werden. Hierzu sollten alle Eigentümer (und Mieter) befragt werden.



Art der Ladepunkte festlegen. Single Wallbox oder Double? Mit festem Kabel oder Steckdose? Wandbefestigung, Standfuß oder Deckenmontage?



Benötigte Leistung ermitteln, die sich aus Typ, Anzahl und Nutzungsart der Fahrzeuge ergibt.



Hausanschluss prüfen und die maximale Leistung ermitteln.



Notwendige **Ausbaureserven** prüfen.



Mögliche Leistungserhöhungen prüfen. (Rücksprache mit dem Energieversorger halten)



Eventuell eine **Netzanalyse** durchführen, um den tatsächlichen Verbrauch des Hauses und damit Leistungsreserven zu ermitteln.



Soll **Abrechnung** des Ladestroms **zentral** erfolgen? (ein Wandlerzähler, eine Rechnung des EVU, Verteilung über Verwalter) oder



für jede Partei **separat**? (zusätzlicher Zähler pro Stellplatz oder Anschluss an den vorhandenen Wohnungszähler?)



Softwarelösungen können hilfreich sein, sollten aber alle Anforderungen abdecken (z.B. Arbeitgeberabrechnung, Integration Flottenmanagement). Welchen Bedarf gibt es?